

FILMTIPP

Im Kino Apollo heisst es wieder Cinema Italiano. Das Programm umfasst vier Filme, die sich wohltuend von den seichten italienischen Unterhaltungstreifen unterscheiden: «Happy Family» wird am 4. November gezeigt, «Into Paradiso» (Bild) am 11. November, «L'uomo che verrà» am 25. November und «Lo spazio bianco» am 9. Dezember. «Happy Family» von Gabriele Salvatores basiert auf Luigi Pirandellos «Sechs Personen suchen einen Autor» im heutigen Mailand. «Into Paradiso» von Paola Randi ist die irrwitzige Geschichte von drei Männern: einem soeben arbeitslos gewordenen Wissenschaftler, einem schmierigen Politiker auf Wahlkampftournee und einem tamilischen Einwanderer, der auf der Su-



che nach dem Paradies ausgerechnet in Neapel gelandet ist. «L'uomo che verrà» von Giorgio Diritti führt ins Jahr 1944 zurück, als die deutsche SS in den Bergen bei Bologna ein Massaker anrichtete. «Lo spazio bianco» von Francesca Comencini erzählt von einer Frau, die mit 40 schwanger wird und eine Frühgeburt erleidet. Die Reihe Cinema Italiano möchte ein Fenster zum ambitionierten Filmschaffen Italiens öffnen. Veranstalter sind die Filmpromotionsagentur Made in Italy sowie Cinélibre, der Verband der Schweizer Filmklubs und der nicht gewinnorientierten Kinos. (cm)

www.kinochur.ch
www.cinelibre.ch



Konzerte, Führungen, Workshops und vieles mehr: Der Lange Samstag bietet für jeden Geschmack und für jedes Alter etwas.

Langer Samstag zum Sechsten

Von Mittag bis Mitternacht lauschen und staunen, zwölf Stunden Kultur für alle Altersklassen und jeden Geschmack: Zur sechsten Ausrichtung des Langen Samstags verwandelt sich Chur am 10. November wieder in eine grosse kleinstädtische Bühne mit viel Charme, Abwechslung und Wiedersehen. Wie jedes Jahr heissen zwölf Kulturinstitutionen auf dem ganzen Stadtgebiet, dazu der Presenting Partner Graubündner Kantonalbank, ein bunt durchmisches Publikum in ihren Räumen willkommen. Sie gestalten einen Tag mit attraktiven Kurzprogrammen im Halbstundentakt.

Ein vielseitiges Programm

Der Verein Langer Samstag hält auch dieses Jahr am bewährten Konzept fest. Zum ersten Mal beteiligt sich die HTW Chur als Gast am Programm, und die Galerie Luciano Fasciati meldet sich nach einjähriger Pause zurück. Mit von der Partie sind ausserdem das Bündner Kunstmuseum, das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum und das Forum Würth. Ebenso geben sich der Kulturraum Sandra Romer, die Kulturbar Werkstatt und die Fundaziun Capauliana die Ehre.

Im Schauspielbetrieb verankerte Stätten, namentlich das Theater Chur, die Klibühni und die Postremise, fehlen ebenfalls nicht. Zudem öffnet die GKB die Pforten zu ihrem Auditorium.

Das Programm, das auf www.langersamstag.ch einsehbar ist, präsentiert sich einmal mehr mannigfaltig. Es gibt Konzerte, Führungen, Workshops, Lesungen und Filme. Gibbons singen im Regenwald, ein Alphornquartett bläst, und die Kammerphilharmonie Graubünden spielt «Peter und der Wolf». Wer möchte, lernt mehr über Not Vitals Schaffen, erhält einen Einblick in die reiche Bündner Baukultur oder lauscht den Liedern von Hildegard Knef. Ein Geschichtenautomat wartet auf seine Entdeckung. Gelesen wird etwa von Peter Schneider oder Wiglaf Droste. Mit «Taxi Taxi» verbindet schliesslich eine ganztägige Performance verschiedene Häuser: Ein aufgemotzter Rettungswagen wird zum mobilen Ausstellungsort.

Ein preiswertes Erlebnis

Neben diesem speziellen Gefährt verkehren Extrabusse in der ganzen Stadt, die Beförderung ist im Ticketpreis von 25 Franken inbe-

griffen. Der Vorverkauf ist bei Chur Tourismus im Bahnhof. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis zu 25 Jahren) beläuft sich der Eintritt gar nur auf fünf Franken, Kinder unter sechs Jahren nehmen gratis am Langer Samstag teil. Das Nachmittagsprogramm ist denn auch auf den Nachwuchs unter den Kulturliebhaberinnen und -liebhabern zugeschnitten: Für sie gibt es Figurentheater, Schattenspiele, Malworkshops, Märchen, Konzerte des Jungen Orchesters Graubünden und vieles mehr.

Neben geistiger Nahrung und seelischer Wegzehrung sorgen die verschiedenen Kulturhäuser auch fürs leibliche Wohl des Publikums. Ob mit eigenem Küchen- und Cateringteam oder in Zusammenarbeit mit der Swiss School of Tourism and Hospitality tischen sie kulinarische Klassiker, aber auch zum jeweiligen Programm passende Spezialitäten aus aller Welt auf. Damit bei der wechselvollen Erkundungstour durch die Stadt die Geselligkeit nicht auf der Strecke bleibt, bietet der Lange Samstag heuer wieder einen Langer Ausklang in der Klibühni mit Late Night Jazz. (aw)